



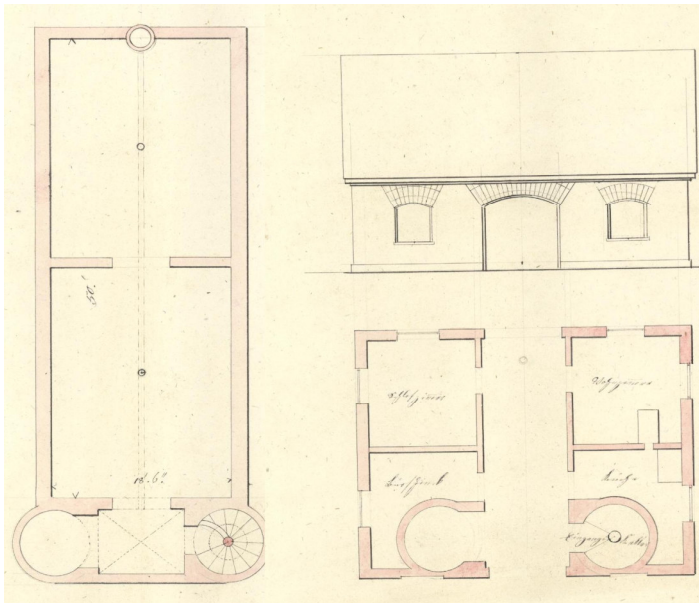
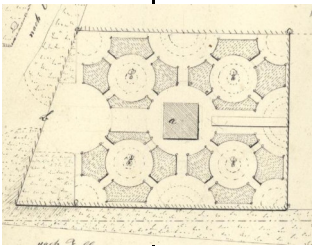
Gewerbliche Bebauung, bestehend aus zwei großflächigen Einzelhandelsbetrieben mit zugehörigen Parkplätzen, erbaut 2018

Vorgängerbebauung: sog. 'Hasenkeller', Bierkeller und Braustätte der ehem. Hasenbrauerei, Hauptstr. 13; erbaut 1843 als Lagerkeller mit Lagerhaus und angegliederter Schießbahn der kgl. priv. Schützengesellschaft, wohl schon von Anfang an auch Biergartengaststätte mit Kegelbahn, Gaststätte und Kegelbahn um 1919 erweitert bzw. neu gebaut, Schießbetrieb 1939 aufgelassen, Gaststätte 1955 umgebaut und erweitert, Kegelbahn 1965 neu gebaut, an Stelle der alten Kegelbahn ab 1969 Minigolfanlage; 1971 Neubau eines 4-geschossigen Sudhauses; 1986 abgebrannt, danach wieder aufgebaut, Brauerei um 1988 stillgelegt, danach untergeordnete Nutzung, 2013 kompletter Abbruch einschl. der Kelleranlagen.

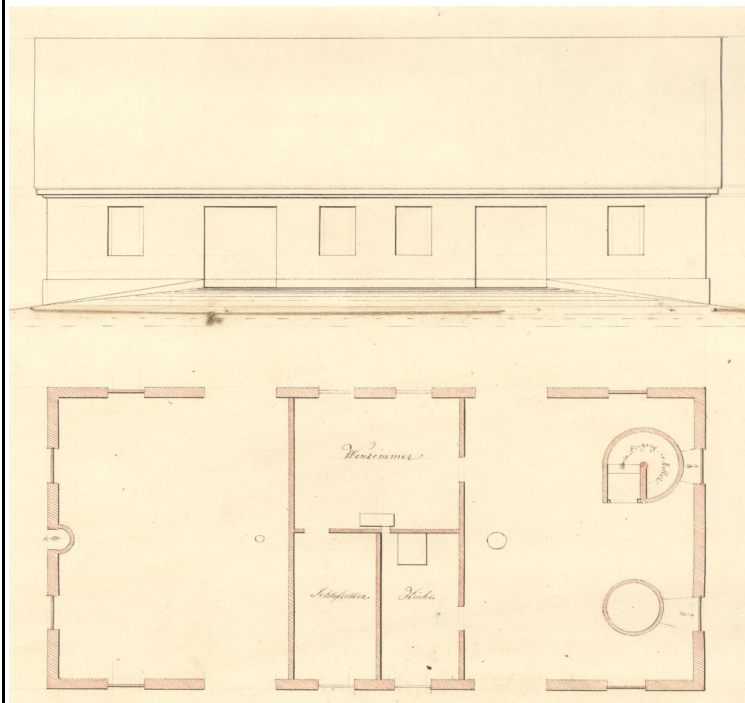
1840

A 120/ G 7

Der Hasenwirt Jos. Goßner kauft 1840 den Acker beim Wasserwechsel und legt einen Bauplan vor, nach welchem er einen Sommer-Bierkeller graben und darüber ein Wohnhaus mit Kellereingang errichten möchte. Für das Grundstück ist die Anlage eines regelmäßigen Gartens geplant.



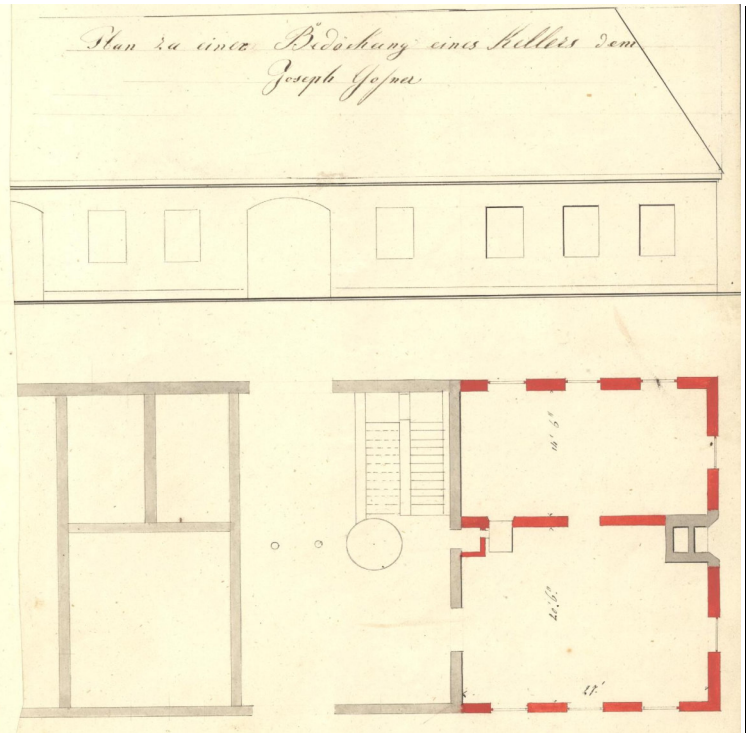
Goßner wollte den Keller ursprünglich nicht wie gewöhnlich graben, sondern in bergmännischer Art 'minieren' lassen. Daher war auch nur ein kleines Gebäude über dem Einstieg vorgesehen. Der Baugrund stellte sich für diese Bauweise aber als nicht geeignet heraus, weshalb er am 13.05.1841 erklärte, den Keller doch graben zu lassen und beantragte, das darüber befindliche Gebäude so groß wie den Keller zu bauen.



1843

A 120/ G 10

Goßner beantragt den Sommerbierkeller von 1842 nochmals zu verlängern und auch das darüber stehende Gebäude ebenso zu verlängern. Hierzu erhielt er am 29.05.1843 die Genehmigung durch das LG Roggenburg.



Das Gebäude wurde mit einem Walmdach versehen. Zu dem Lagerkeller wurde auch eine Kegelbahn gebaut. Es liegt nahe, dass hier auch ein Biergarten betrieben wurde, obwohl dieser nicht in den Akten erwähnt wird.

1843-45 [10]
 1882 EV
 1899 BA 21/ 1898
 1906 EV
 1908 BA 21/1907
 16.08.1910 912-20/93
 1919
 11.05.1919 Burkhart S.139

Georg Goßner erbaute im Zusammenhang mit dem Neubau des Hasenkellers auch eine Schießanlage.
 Noch im BA 033/1954 ist der Hasenkeller als "Altes Schützenheim" bezeichnet.
 Anton Walser, Bräuer
 Neubau eines Eiskellers; Anton Walser; Bräuer
 Anton Walser, Bräuer
 Stallumbau; Anton Walser; Gasthof- und Bierbrauereibesitzer
 Verkauf einer Teilfläche aus der Reichenbacher Straße an Anton Walser zu seinem Anwesen Hasenkeller
 In das Gebäude wurde eine Sommerwirtschaft eingebaut und die Kegelbahn neu erbaut.
 Am 11. Mai wurde der Hasen-Keller eröffnet.

siehe RB21a



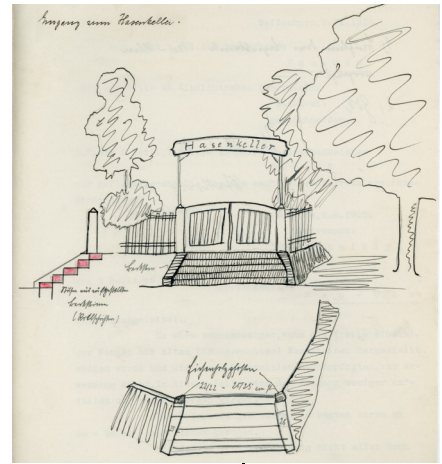
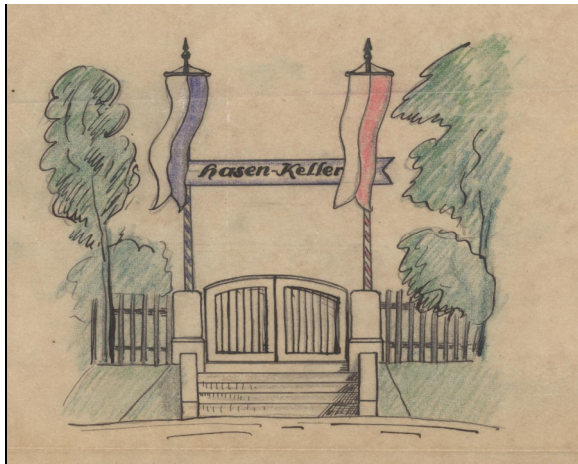
Hasenkeller (Südseite)



Hasenkeller (Nordseite)

1922 EV
 1925 BA 31/1925
 1925 A Pläne

Anton Walser, Bräuer
 Erstellung eines Eingangs am Westeck des Hasenkellers;
 Kreszens Walser; Brauereibesitzerswitwa
 Bau eines neuen Zugangs an der Ecke Oberhauser Str. / Reichenbacher Str.



08.05.1925	SRS 09/25-73	Für die Umgestaltung des Eingangs zum Hasenkeller wird eine Planzeichnung verlangt.
22.05.1925	SRS 10/25-79	Zustimmung zum Bau eines neuen Zugangs zu Hasenkeller
02.06.1925	602-1/RB21	Vorschlag des Bezirksbaumeisters zur Ausführung mit gebrauchten Ziegeln und Eichenpfosten
20.05.1932	SRS 08/32-42	Hasenkeller an Anastasia Bissinger, Schankerlaubnis
1932	EV	Anton Walser, Bräuer
1939	BA 05/1939	Kreszenz Walser möchte die Schießstätte erneuern, führt dieses Vorhaben aber nicht aus. Die Schützen erbauen in der Roggenburger Str. 46 eine neue Anlage. Das bisherige Schützenheim wird zu einer Pächterwohnung umgebaut.
1948	EV	Anton Walser, Brauereibesitzer
1954	BA 033/1954	Anbau eines Schlafrumes an die Pächterwohnung des Hasenkellers.
1955	BA 005/1955	Der ehemalige Hasenkeller wird komplett umgebaut. Auch ein Teil des Brauereigebäudes wird zu einem Gastzimmer mit separatem Eingang umgebaut. An einen Verbindungsflur zwischen den beiden Gaststättenteilen werden WC-Anlagen angebaut.
~1958	alte Kegelbahn	
		
1964	BA 084/1963	Die Küche des Hasenkellers wird erweitert.
1965	BA 013/1965	Zum Hasenkeller wird eine neue vollautomatische Kegelbahn angebaut. Die alte Kegelbahn entlang der Reichenbacher Str. wird abgebrochen.
1968	BA 015/1968	In einen bestehenden Keller, außerhalb von Gebäuden gelegen, wird ein Gärkeller eingebaut. Der darunter liegende Tiefkeller wird restauriert.
1969	BA 053/1969	An der Stelle der alten Kegelbahn wird eine Mini-Golf-Anlage erstellt. Hierzu wird auch ein Kassenhäuschen gebaut.

siehe RG 46



1971

BA xxx/1970

Der Bräumeister Anton Walser errichtet ein neues Sudhaus als viergeschossiges Flachdachgebäude im Norden an der Oberhauser Str.

1974



1978

BA xxx/1978

Pkw-Garagen

1986

Das Brauereigebäude brennt im Mai 1986 vollständig ab.



1986

BA xxx/1986

Nach dem Brand wird an Stelle des alten Gebäudes ein Neubau mit gleichen Außenabmessungen, jedoch einem Satteldach an Stelle des Walmdaches errichtet. Eine erste Planung mit einem Flachdachgebäude aus Gasbetonplatten wurde von der Stast aus gestalterischen Gründen abgelehnt. Nach Angabe in der Baubeschreibung sollen pro Woche 3000 l Bier in Flaschen abgefüllt werden.



	E	Der Gesangsverein "Eintracht", der im Hasenkeller sein Probelokal hatte, wird durch den Brand heimatlos. Die Stadt stellt dem Verein den Speisesaal im Fuggerschloss zur Verfügung.
	E	Der Betrieb der Abfüllanlage wird nie aufgenommen. Im Lauf der nächsten Jahre wird die Brauerei auch aufgegeben. In dem Gebäude wird ein Getränkemarkt eingerichtet und betrieben.
1995	BA xxx/1995	Die Gaststätte Hasenkeller wird in den Bereich der ehem. Pächterwohnung erweitert. Um die schon seit längerem nicht mehr voll genutzte Immobilie zu verwerten entstand der Wunsch nach einem Verkauf. Die SB-Discounter-Kette ALDI hatte Interesse an dem Standort. Die Stadt stand dem Vorhaben zunächst skeptisch gegenüber und wünschte eine städtebaulich wirksamere Bebauung an diesem Standort. Daher bildete sich eine Bürgerinitiative, die einen Bürgerentscheid durchsetzte, welcher eine deutliche Mehrheit für den Bau von Supermärkten erbrachte. Die Stadt folgte dieser Entscheidung und stellte einen Bebauungsplan für das Vorhaben auf. Die Gegner des Projektes formierten sich allerdings auch und gingen gegen die Planung auf dem Rechtsweg vor. Die gerichtlichen Auseinandersetzungen zogen sich über mehrere Jahre hin. Letztlich wurde die Planung bestätigt und der Bau genehmigt. Erst 2018 konnte der Bau durchgeführt werden.
2012	BA xxx/2012	Voranfrage: Errichtung eines Lebensmittelmarktes und eines Backshops mit Stellplätzen, Bauer GmbH & Co. KG
2013	BA xxx/2013	Abbruch der gesamten baulichen Anlage, Errichtung eines Einzelhandelsobjektes mit Backshop, Werbeanlage und Stellplätzen, Bauer GmbH & Co. KG
2013	BA xxx/2013	Errichtung eines Fachmarktes mit Stellplätzen
2013	BA xxx/2013	Abbruch einer bestehenden Gewerbeanlage, ehemalige Hasenbrauerei, ALDI GmbH & Co. KG





2014

BA xxx/2014

Neubau von 2 Einzelhandelsbetrieben und Errichtung von 3 Werbepylonen, Anbringung von 4 Werbelogos an den Gebäuden sowie Errichtung von 2 Einkaufswagenboxen, ALDI GmbH & Co. KG

